

SERVICE

TIPPS UND BERATUNG FÜR STIFTUNGEN ZU MANAGEMENT, RECHT UND FINANZEN

STIFTUNGSKOMMUNIKATION

225 Jahre Koepjohann'sche Stiftung

Wie Stiftungen ihr Jubiläum begehen (Teil 10)

» » » „Zum Wohle der Witwen und Waisen“ – das war der Stiftungsgedanke des Berliner Schiffbau-meisters Johann Friedrich Koepjohann. Drei Tage vor seinem Tod im Jahr 1792 verfügte er, dass sein Vermögen an eine Stiftung übertragen werden solle. Er wollte damit die Witwen und Waisen aus seiner Verwandtschaft und der seiner verstorbenen Frau versorgt wissen.

Wenn Erträge übrig blieben, sollten bedürftige Frauen und Kinder im Stiftungsgebiet unterstützt werden. Bis heute bilden die Miet- und Pachteinnahmen der Stiftungsimmobilien in Berlins historischer Mitte – am Schiffbauerdamm und in der Albrechtstraße – die wirtschaftliche Grundlage der Stiftung. Und bis heute kommen sie karitativen Zwecken zugute.

Stiftungszweck

Die Koepjohann'sche Stiftung ist eine der ältesten mildtätigen Stiftungen in Berlin. Inzwischen ist sie Trägerin von vier Einrichtungen: einem Besuchsdienst für ältere pflegebedürftige Menschen, dem Service „Känguru hilft und begleitet“, der junge Familien mit Babys und Kleinkindern unterstützt, dem Frauentreffpunkt Sophie sowie dem Kieztreff Koepjohann. Zudem entsteht derzeit in der Tieckstraße in Berlin-Mitte ein Wohn- und Beratungshaus für Frauen in Not. Die Stiftung fördert und unterstützt seit vielen Jahren weitere soziale Projekte im Stiftungsgebiet sowie die Koepjohannitinnen, wie die weiblichen Nachfahren des Stifters und seiner Familie genannt werden.

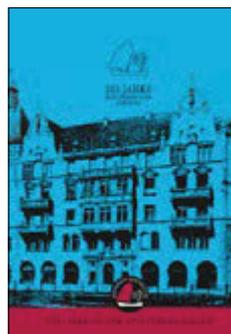
Koepjohann'sche Stiftung

Die Koepjohann'sche Stiftung wurde 1792 vom Schiffbaumeister und Unternehmer Johann Friedrich Koepjohann gegründet und ist eine der ältesten Stiftungen in Berlin. Sie feiert dieses Jahr ihr 225-jähriges Jubiläum und den dreihundertsten Geburtstag des Stifters. Koepjohann verfügte testamentarisch, dass seine in der Spandauer Vorstadt gelegenen Immobilien den Grundstock für eine Stiftung bilden sollten. Aus den Miet- und Pachteinnahmen erhalten bedürftige Frauen aus der Familie des Stifters und der Evangelischen Kirchengemeinde am Weinberg bis heute Zuwendungen. Die Stiftungsarbeit ist im Sinne des Stiftungszwecks weiter ausgebaut worden. So werden sowohl eigene Einrichtungen als auch verschiedene soziale Projekte im Stiftungsgebiet finanziert, die sich für Frauen, Kinder, Jugendliche und Senioren einsetzen. Seit September saniert und modernisiert die Stiftung ein denkmalgeschütztes Haus in Berlin-Mitte und wird dort ein Wohn- und Beratungshaus für Frauen in Not etablieren.

Die Festschrift kann gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro im Büro der Stiftung in der Albrechtstraße 14 e, 10117 Berlin, erworben werden. Die Erlöse aus dem Verkauf fließen direkt in das Wohnprojekt in der Berliner Tieckstraße.

Kontakt:

Ute Stefan | info@koepjohann.de



Jubiläumsjahr 2017

In diesem Jahr feiert die Koepjohann'sche Stiftung gleich mehrere Jubiläen: Am 17. Dezember 2017 jährt sich der Geburtstag des Stifters Johann Friedrich Koepjohann zum dreihundertsten Mal – am 3. Juni 1792, also vor 225 Jahren, verfasste er sein Testament – und im gleichen Jahr, am 22. November 1792, wurde die Stiftung durch

das Oberkonsistorium im Auftrag Friedrich Wilhelm II. anerkannt.

Festschrift

Anlässlich dieser Jubiläen hat die Stiftung eine umfangreiche Festschrift herausgegeben, die 225 Jahre Stiftungsgeschichte Revue passieren und langjährige Wegbegleiter zu Wort kommen lässt. Die Publikation blickt zurück und nach vorn, berichtet über eigene Einrichtungen der Stiftung, aber auch über Projekte, die von dieser gefördert werden.

Traditionen und Veranstaltungen

Es gibt zwei feststehende Termine im Stiftungskalender: Zum einen die jährliche Dampferfahrt mit den Koepjohannitinnen, mit Mitarbeitern, Ehrenamtlichen, Freunden und Gästen der Stiftung. Die diesjährige Dampferfahrt wurde kurzerhand zur Jubiläumsdampferfahrt – mit prominenten Gästen, Reden und musikalischer Begleitung. Zweiter traditioneller Termin ist der Zweite Advent, an dem die Koepjohannitinnen zu Kaffee und Kuchen eingeladen werden und Vorstand und Geschäftsführung sich um das leibliche Wohl der Damen kümmern.

Über das Jahr verteilt fanden in den vier Einrichtungen zudem immer wieder themenbezogene Veranstaltungen statt. So gab es etwa im Kieztreff Koepjohann eine Diskussionsreihe mit geflüchteten Frauen und engagierten Helferinnen und Helfern.

Gefeiert wurde auch mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Professionell und engagiert setzen sie sich täglich für Not leidende Menschen ein – sie verdienen in besonderer Weise



Wertschätzung und Anerkennung. Im Jubiläumsjahr organisierte die Geschäftsführung eine Fahrradtour ins Grüne mit Museumsbesuch und gemeinsamem Essen als kleines Dankeschön für den großen Einsatz.

Und was bringt die Zukunft?

Künftig wollen wir mehr kommunizieren, um gemeinsam mit anderen Politik und Gesellschaft auf Missstände aufmerksam zu machen, Schwächeren eine Stimme zu geben und Lösungen zu erarbeiten. Stiftungen leben durch Engagement und helfende Hände, die sie begleiten und unterstützen. Uns als Verantwortliche der Stiftung ist dies bewusst. Wir sind dankbar,

dass wir das Erbe Koepjohanns pflegen und ausbauen dürfen. Umgekehrt sind wir all denjenigen zu Dank verpflichtet, die in der Vergangenheit verantwortungsvoll und überlegt gehandelt haben, um seiner Stiftung eine solide Grundlage für die Zukunft zu geben. Dass dies so bleibt – dafür werden wir Sorge tragen. Denn Stiftungen sind für die Ewigkeit gemacht! « « «



JANKA HAVERBECK gehört dem Vorstand der Koepjohann'schen Stiftung an und ist verantwortlich für deren Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Informationen
haverbeck@koepjohann.de
www.koepjohann.de